



Cambridge International A Level

GERMAN LANGUAGE & LITERATURE

9897/03

Paper 3 Literature

For examination from 2025

SPECIMEN PAPER

2 hours



You must answer on the enclosed answer booklet.

You will need: Answer booklet (enclosed)

Invigilators must refer to the Additional Materials List for instructions on the use of set texts in the examination.

INSTRUCTIONS

- Answer **two** questions in **German**:
Section A: answer **one** question.
Section B: answer **one** question.
- Follow the instructions on the front cover of the answer booklet. If you need additional answer paper, ask the invigilator for a continuation booklet.
- Dictionaries are **not** allowed.

INFORMATION

- The total mark for this paper is 40.
- Each question is worth 20 marks.

ANWEISUNGEN

- Beantworten Sie **zwei** Fragen auf Deutsch:
Teil A: Beantworten Sie **eine** Frage.
Teil B: Beantworten Sie **eine** Frage.
- Folgen Sie den Anweisungen auf der Titelseite des Antwortbogens. Falls Sie zusätzliches Papier benötigen, bitten Sie die Aufsichtsperson um einen Fortsetzungsbogen.
- Der Gebrauch von Wörterbüchern ist **nicht** erlaubt.

INFORMATION

- Die erreichbare Gesamtpunktzahl beträgt 40.
- Die Höchstpunktzahl für jede Frage beträgt 20.

This document has **8** pages. Any blank pages are indicated.

ANWEISUNGEN FÜR DEN ANTWORTBOGEN

Schreiben Sie mit schwarzem oder dunkelblauem Stift. Sie dürfen einen HB Bleistift für Diagramme oder Graphen benutzen.

Schreiben Sie Ihren Namen, Ihre Center-Nummer und Kandidaten-Nummer in die vorgegebenen Kästchen oben auf dieser Seite. Schreiben Sie deutlich und benutzen Sie Großbuchstaben.

Benutzen Sie **keinen** löschbaren Stift und **keine** Korrekturflüssigkeit.

Schreiben Sie **nicht** über die Strichcodes.

Schreiben Sie Ihre Antworten in diesen Antwortbogen. Benutzen Sie beide Seiten des Papiers. Lassen Sie zwischen Ihren Antworten zu jeder Frage jeweils zwei Zeilen frei.

Schreiben Sie die Nummer der Frage, die Sie beantworten, in den ersten Rand.

Question	Part
1	ai
1	aii

Wenn die Frage, die Sie beantworten, aus mehreren Teilen besteht, zum Beispiel 1(a), schreiben Sie den Buchstaben der Teilfrage in den zweiten Rand.

Schreiben Sie Ihre Entwürfe in diesem Antwortbogen mit Kugelschreiber. Streichen Sie alles durch, was **nicht** vom Prüfer bewertet werden soll, ohne dabei die Arbeit unlesbar zu machen.

Reißen Sie **keine** Seiten aus diesem Bogen.

Sie müssen Ihre gesamte Arbeit einreichen. Falls Sie Fortsetzungsbögen benutzt haben, legen Sie diese bitte in diesen Bogen ein.

Beantworten Sie insgesamt **zwei** Fragen. Wählen Sie **eine** Frage aus Teil A und **eine** Frage aus Teil B.

Teil A

Beantworten Sie **eine** Frage aus Teil A und schreiben Sie einen Aufsatz **auf Deutsch** von 400 bis 500 Wörtern.

Robert Seethaler: *Der Trafikant*

Lesen Sie den Auszug und beantworten Sie die folgende Frage:

Eine Karte pro Woche, nicht mehr und nicht weniger, das war die Abmachung. »Franzl«, hatte die Mutter am Abend vor seiner Abreise gesagt und ihm dabei mit dem Rücken ihres Zeigefingers leicht über die Wange gestrichen, »du schreibst mir jede Woche eine Postkarte, weil eine Mutter wissen muss, wie es ihrem Kind geht!«

»Na gut«, hatte Franz gesagt.

»Aber richtige Ansichtskarten müssen es sein. Solche mit schönen Bildern drauf. Damit tapezier ich den Schimmelfleck über dem Bett zu, und wenn ich sie mir anschau, kann ich mir immer vorstellen, wo du gerade bist!«

(...)

Er schrieb ein paar Zeilen, und die Mutter schrieb ein paar Zeilen, und beide hätten eigentlich lieber miteinander gesprochen oder wären zumindest schweigend nebeneinander gesessen und hätten dem Schilf zugehört. Mein lieber Franzl, wie gehts, liebe Mutter, danke gut, bei uns ist es schön, bei uns eigentlich auch, in der Stadt gibt es viel zu sehen, in Nußdorf nicht, aber das macht nichts, die Arbeit macht Spaß, von der Hütte müsste wieder einmal das Moos gekratzt werden, ich hab Dich lieb, Deine Mama, ich Dich auch, Dein Franz. Es waren Rufe aus der Heimat in die Fremde hinaus und wieder zurück, wie kurze Berührungen, flüchtig und warm. Franz legte die Karten der Mutter in die Schublade seines Nachtkästchens und sah zu, wie der Stapel Woche für Woche anwuchs, lauter kleine glitzernde Atterseen. Manchmal, an stillen Abenden, kurz vor dem Einschlafen, konnte er es leise gluckern hören in der Lade. Aber das mochte auch Einbildung sein.

- 1 Interpretieren Sie die Beziehung zwischen Franz und seiner Mutter. Benutzen Sie weitere Beispiele aus dem Roman.

Heinrich Böll: *Ansichten eines Clowns*

Lesen Sie den Auszug aus Kapitel 1 und beantworten Sie die folgende Frage:

»Schon gut, Herr Kostert«, sagte ich, »ich bin ja so glücklich, daß ich der christlichen Sache vier- bis sechsfünfzig Mark ersparen kann.« Ich drückte auf die Gabel und legte den Hörer neben den Apparat. Es war der Typ, der noch einmal angerufen und sich auf eine langwierige Art ausgeschleimt hätte. Es war viel besser, ihn ganz allein in seinem Gewissen herumpopeln zu lassen. Mir war elend. Ich vergaß zu erwähnen, daß ich nicht nur mit Melancholie und Kopfschmerz, noch mit einer anderen, fast mystischen Eigenschaft begabt bin: ich kann durchs Telefon Gerüche wahrnehmen, und Kostert roch süßlich nach Veilchenpastillen. Ich mußte aufstehen und mir die Zähne putzen. Ich gurgelte mit einem Rest Schnaps nach, schminkte mich mühsam ab, legte mich wieder ins Bett und dachte an Marie, an die Christen, an die Katholiken und schob die Zukunft vor mir her. Ich dachte auch an die Gossen, in denen ich einmal liegen würde. Für einen Clown gibt es, wenn er sich den fünfzig nähert, nur zwei Möglichkeiten: Gosse oder Schloß. Ich glaubte nicht an das Schloß und hatte bis fünfzig noch mehr als zweiundzwanzig Jahre irgendwie hinter mich zu bringen. Die Tatsache, daß Koblenz und Mainz abgesagt hatten, war das, was Zohnerer als »Alarmstufe I« bezeichnen würde, aber es kam auch einer weiteren Eigenschaft, die zu erwähnen ich vergaß, entgegen: meiner Indolenz. Auch Bonn hatte Gossen, und wer schrieb mir vor, bis fünfzig zu warten? Ich dachte an Marie: an ihre Stimme und ihre Brust, ihre Hände und ihr Haar, an ihre Bewegungen und an alles, was wir miteinander getan hatten. Auch an Züpfner, den sie heiraten wollte. (...) Ich verstand nicht, daß Marie ausgerechnet zu ihm übergelaufen war, aber vielleicht hatte ich Marie nie »verstanden«.

- 2 Was lernen wir in diesem Textauszug über den Charakter der Hauptfigur Hans Schnier? Verändert sich Hans im Verlauf des Romans? Begründen Sie Ihre Antwort.

Thomas Brussig: *Am kürzeren Ende der Sonnenallee*

Lesen Sie den Auszug im Kapitel *Avanti Popolo* und beantworten Sie die folgende Frage:

Und so bekam der Gemüseladen auf der Ecke plötzlich ein hervorragendes Angebot. Dem Parteimenschen war aufgegangen, daß das erste und das letzte, was die Westberliner von der DDR sehen, ein Gemüseladen mit einem traurigen Angebot ist. Suppenjrün det janze Jahr üba. Det hatte jesessen.

Es sollte im Osten einen Gemüseladen geben wie im Westen, und er sollte obendrein billiger sein. Der Funktionär kümmerte sich selbst darum, und zwar mit einer Energie, daß er kaum dazu kam, den Feind zu lesen. Innerhalb weniger Wochen hatte der olle Gemüseladen ein hervorragendes Angebot. Allerdings passierte nun etwas, womit keiner gerechnet hatte. Es sprach sich nämlich schnell herum, daß es am kürzeren Ende der Sonnenallee einen hervorragenden Gemüseladen gab. Das ging wie von allein, denn es war fast eine Begrüßungsformel, auf den Satz »Ich war einkaufen« zu erwidern »Und, hat's was gegeben?«. Nach wenigen Tagen war der Gemüseladen in der Sonnenallee richtig berühmt, geradezu legendär. Es bildete sich eine Schlange, die immer, immer länger wurde. Das erste und das letzte, was die Westbesucher also von der DDR sahen, war eine sehr, sehr lange Schlange... Nein, so hatte sich das der Parteimensch nicht vorgestellt. Er ließ den Laden sofort schließen und überlegte nun, welche Artikel es ausschließlich in der DDR gibt. So was, fand er, muß im Gemüseladen verkauft werden. In seinen kühnsten Vorstellungen sah der Parteimensch viele, viele Westberliner vor dem neuen Laden Schlange stehen.

- 3 Wie wird das Leben in der DDR in dem Textausschnitt vom Autor dargestellt? Verwenden Sie weitere relevante Beispiele aus dem gesamten Buch.

Teil B

Beantworten Sie **eine** Frage aus Teil B und schreiben Sie einen Aufsatz **auf Deutsch** von 400 bis 500 Wörtern.

Hans Fallada: *Kleiner Mann – was nun?*

Beantworten Sie entweder Frage 4 **oder** Frage 5.

ENTWEDER

- 4 Pinneberg ist selbst verantwortlich für seinen sozialen Abstieg und seine Lage am Ende des Romans. Diskutieren Sie diese Aussage.

ODER

- 5 Beschreiben Sie die Darstellung der Familie von Lämmchen (Familie Mörschel). Wie wichtig ist Lämmchens Herkunft für ihre Entwicklung? Beziehen Sie sich auf relevante Beispiele aus dem gesamten Roman.

Yadé Kara: *Selam Berlin*

Beantworten Sie entweder Frage 6 **oder** Frage 7.

ENTWEDER

- 6 „Kanacke her, Almanci hin. Egal, ich war, wie ich war. Ich war ein Kreuzberger, der sich voller Neugier (...) auf das Leben stürzte.“ Erläutern Sie dieses Zitat in Bezug darauf, wie Hasan seine Identität versteht.

ODER

- 7 *Selam Berlin* ist ein Entwicklungsroman. Stimmen Sie zu? Begründen Sie Ihre Antwort.

Ferdinand von Schirach: *Terror: Ein Theaterstück und eine Rede*

Beantworten Sie entweder Frage 8 **oder** Frage 9.

ENTWEDER

- 8 Im ersten Akt sagt der Vorsitzende: „Denken Sie daran, dass vor Ihnen ein Mensch sitzt; er hat die gleichen Träume wie Sie, die gleichen Bedürfnisse, er strebt, wie Sie, nach Glück. Bleiben Sie deshalb bei Ihrem Urteil selbst Menschen.“ Setzen Sie sich mit dieser Textstelle auseinander. Was beabsichtigt der Vorsitzende mit seinen Worten? Begründen Sie Ihre Antwort.

ODER

- 9 Ist der Schauplatz – Deutschland – relevant für die Botschaft des Werkes? Begründen Sie Ihre Meinung.

Copyright Acknowledgements:

- Question 1 © Robert Seethaler; *Der Trafikant*; Kein & Aber AG Zürich-Berlin; March 2015
 Question 2 © Heinrich Böll; *Ansichten eines Clowns*; Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH&Co.KG; April 1999; “courtesy of Verlag Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG, Köln”
 Question 3 Thomas Brussig, *Am kürzeren Ende der Sonnenallee* © btb Verlag, München, in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (Cambridge University Press & Assessment) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

Cambridge Assessment International Education is part of Cambridge University Press & Assessment. Cambridge University Press & Assessment is a department of the University of Cambridge.